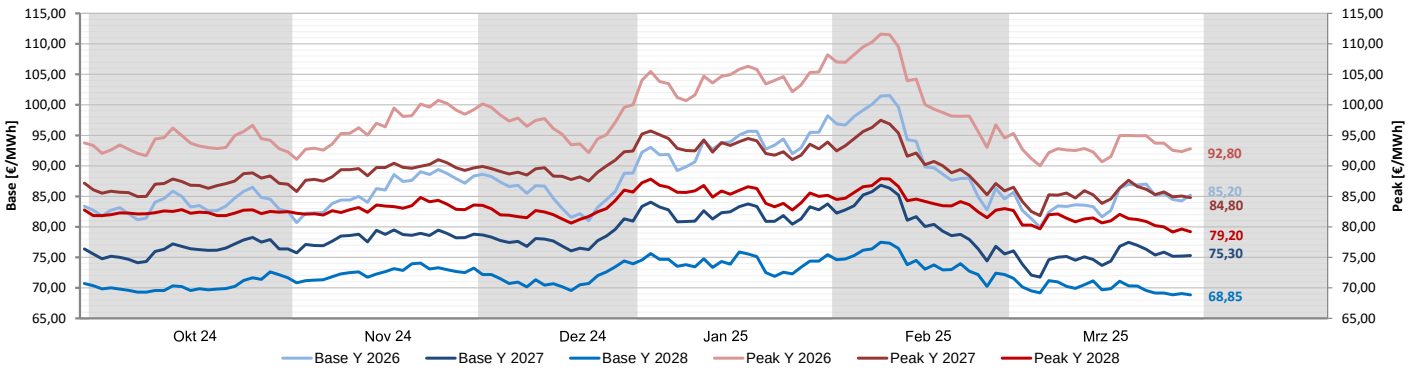
Marktbericht 14 / 2025

Dienstag, 01. April 2025

Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	31.03.2025	24.03.2025	%	Hoch	Tief
Base Y 2026	85,20	87,03	-2,10%	101,53	79,93
Peak Y 2026	92,80	94,97	-2,28%	111,60	90,01
Base Y 2027	75,30	76,31	-1,32%	86,83	71,76
Peak Y 2027	84,80	86,16	-1,58%	97,48	81,84
Base Y 2028	68,85	69,55	-1,01%	77,48	68,85
Peak Y 2028	79,20	80,87	-2,07%	87,90	79,15
Base Q3 2025	83,19	88,99	-6,52%	105,27	77,67
Peak Q3 2025	73,30	78,63	-6,78%	98,60	68,35
Base Q4 2025	99,08	103,59	-4,35%	120,39	91,18
Peak Q4 2025	125,65	131,33	-4,32%	148,50	114,38
Base Q1 2026	98,84	102,05	-3,15%	117,97	92,14
Peak Q1 2026	118,84	122,10	-2,67%	142,76	118,09
Base Mai 2025	69,02	70,75	-2,45%	88,08	65,09
Peak Mai 2025	56,68	57,70	-1,77%	76,33	52,68
Base Juni 2025	72,33	75,06	-3,64%	94,91	69,65
Peak Juni 2025	59,52	62,84	-5,28%	86,63	55,48

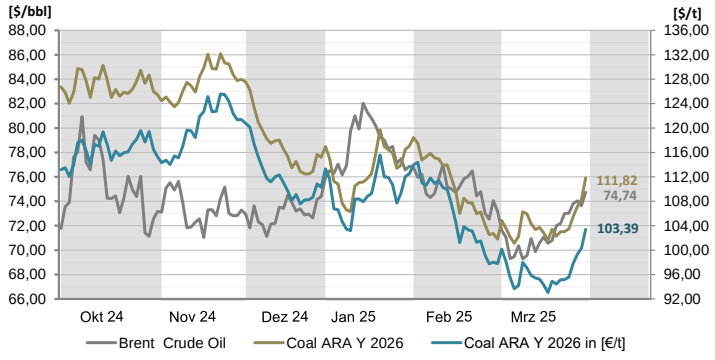
Kommentar - Stromterminmarkt

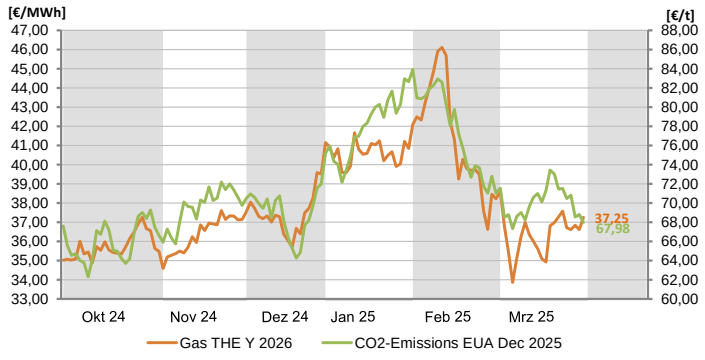
- Bei den Gesprächen über eine Waffenruhe im Ukraine-Krieg haben ukrainische und russische Unterhändler nach Angaben der USA jeweils zugesagt, auf Angriffe im Schwarzen Meer zu verzichten. Russland will die Vereinbarung zur sicheren Schifffahrt im Schwarzen Meer aber offenbar erst dann umsetzen, wenn weitreichende Sanktionen gegen das Land aufgehoben werden. Demnach sollen die russische staatliche Landwirtschaftsbank und andere Geldhäuser erst wieder Zugang zum internationalen Finanztelekommunikationssystem Swift erhalten. Auch verlangt Russland das Ende des Embargos auf den Import von Landwirtschaftstechnik und anderen Waren, die für die Herstellung von Lebensmitteln und Dünger notwendig sind. Vor diesem Hintergrund sind die Gespräche vorerst ins Stocken geraten und haben keine konkreten Auswirkungen auf das Kriegsgeschehen. Ein Durchbruch zu einer allgemeinen Waffenruhe ist bislang nicht gelungen. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt und somit spekulieren die Märkte weiterhin auf eine Lockerung der Wirtschaftssanktionen gegenüber Russland.
- Aber auch milde Temperaturprognosen zum Start in den Frühling entspannten. US-Präsident Trump hat am Mittwoch Strafzölle in Höhe von 25% auf Autoimporte in die USA angekündigt. Diese Zölle sollen für alle Autos und leichten Nutzfahrzeuge gelten, die nicht in den USA produziert wurden. Die neuen Abgaben treten am 3. April in Kraft und werden zusätzlich zu den bereits eingeführten Zöllen auf Stahl und Aluminium sowie auf Waren aus Mexiko, Kanada und China fällig. Dies wirft die Frage auf, wie stark die heimische Konjunktur davon betroffen wird. Egal wie, ein steigender Energieverbrauch würde bei den neuen Rahmenbedingungen überraschen.
- Je nach Nachrichtenlage ist weiterhin von volatilen Marktbewegungen auszugehen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasterminmarkt sind im Wochenvergleich übersichtliche Rückgänge hängen geblieben. Dabei hat sich die hohe Intraday-Volatilität aus der vorletzten Woche beruhigt. Im Mittelpunkt stehen nach wie vor die Bemühungen zu einer Lösung im Ukraine-Krieg. Die weitere Entwicklung zu dem Thema wird auch weiterhin die Kurse bewegen. Die zentralen Fragen sind: Sollte nach einem Ende des Krieges in der Ukraine wieder russisches Gas nach Deutschland bzw. in die EU fließen? Welche Rolle spielen dabei die Ostsee-Pipelines? All dies dürfte kontrovers diskutiert werden. Unter den Teppich gekehrt wird die Tatsache, dass die EU im vergangenen Jahr mehr Gas aus Russland importiert hat. Das Plus lag im Vergleich zu 2023 bei 18%, wie die Denkfabrik Ember errechnete. Berücksichtigt wurde sowohl Pipeline-Gas als auch LNG. Eigentlich will die Staatengemeinschaft bis 2027 kein Gas mehr aus Russland importieren, rechtlich bindend ist dieses Vorhaben jedoch nicht. Seit dem Jahreswechsel lässt die Ukraine mit dem Auslaufen des Transitvertrages kein russisches Erdgas mehr passieren. Flüssiggas aus Russland wird jedoch weiter in die EU eingeführt. Derzeit wird in der EU-Kommission an einem bereits mehrfach verschobenen Fahrplan zum Verzicht auf russische fossile Energie gearbeitet. Er soll in den kommenden Wochen vorgestellt werden. Laut Ember wäre die Versorgungssicherheit allerdings nicht sichergestellt, wenn die EU gar kein russisches Gas abnehmen würde. Der Thinktank mahnt, auch andere ausländische Quellen seien zunehmend unbeständig geworden. Geopolitische Spannungen mit den USA erhöhten das Risiko, sich auf LNG-Lieferungen von dort zu verlassen, hieß es. Fundamental wird auf mildere Temperaturvorhersagen verwiesen, die das Ende der W interheizsaison einläuten dürften.
- Der Ölmarkt hat mit verhaltenem Tempo zuletzt kontinuierlich zugelegt. Der Brent-Frontmonat erreichte den höchsten Stand seit Ende Februar. Die Versuche einer schrittweisen Deeskalation des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine tragen derzeit kaum Früchte. Rohölexperten erwarten ohnehin keine großen Auswirkungen auf den Ölpreis bei einer Aufhebung der Sanktionen gegenüber Russland. Dem Ölförderland und Mitglied der Opec+ ist es in den letzten Jahren erfolgreich gelungen seine Ölströme umzuleiten. Die Ankündigung von Trump, ab dem 3. April Zölle von 25% auf alle nicht in den USA gebauten Autos erheben zu wollen, belastete nur kurz. Rohstoffexperten verwiesen auf den jüngsten Rückgang der Ölreserven in den USA. In der vorletzten Woche waren die Lagerbestände um 3,3 Mio. Barrel gesunken. Dies war der stärkste Rückgang in diesem Jahr. Fallende Ölreserven in der weltweit größten Volkswirtschaft stützen in der Regel die Ölpreise. Ab dieser Woche dürfte die anstehende Erhöhung der Fördermenge durch den Ölverbund OPEC+ unter Beobachtung stehen. Das Kartell hatte kürzlich beschlossen, eine bestehende Förderbeschränkung ab April schrittweise auslaufen zu lassen. Seit dem Wochenende stützen neue Aussagen von Trump. Er drohte Putin mit US-Sanktionen gegenüber der russischen Ölindustrie angesichts der gegenwärtigen Blockadehaltung zu einer Waffenruhe im Ukraine-Krieg.
- Die EUAs konnten ihr in der vorletzten Woche erreichtes Monatshoch nicht halten. Die zuvor übersprungene 200-Tagelinie wurde wieder nachhaltig aufgegeben. Befürchtungen werden lauter, dass die US-Zollpolitik die Konjunktur in Deutschland und der EU belasten wird. Demgegenüber haben die spekulativen Marktteilnehmer ihre Netto-Longpositionen in der vorletzten Woche wieder erhöht. Sie stiegen um 2,2 Mio. t auf 33,3 Mio. t. Zumindest die Käufe in der vorletzten Woche liegen durch den Kursrückgang unter Wasser. Man darf gespannt sein, welches Bild die Zahlen am Mittwoch zum spekulativen Verhalten in der letzten Woche aufzeigen. Gegen den allgemeinen Trend stemmte sich der Kohlemarkt. Er ist auf ein Sieben-Wochenhoch gestiegen. Händler reagierten damit auf geplante Produktionskürzungen in Kolumbien, dem wichtigsten Kohlelieferanten für Europa.

Stromrelevante Commodities

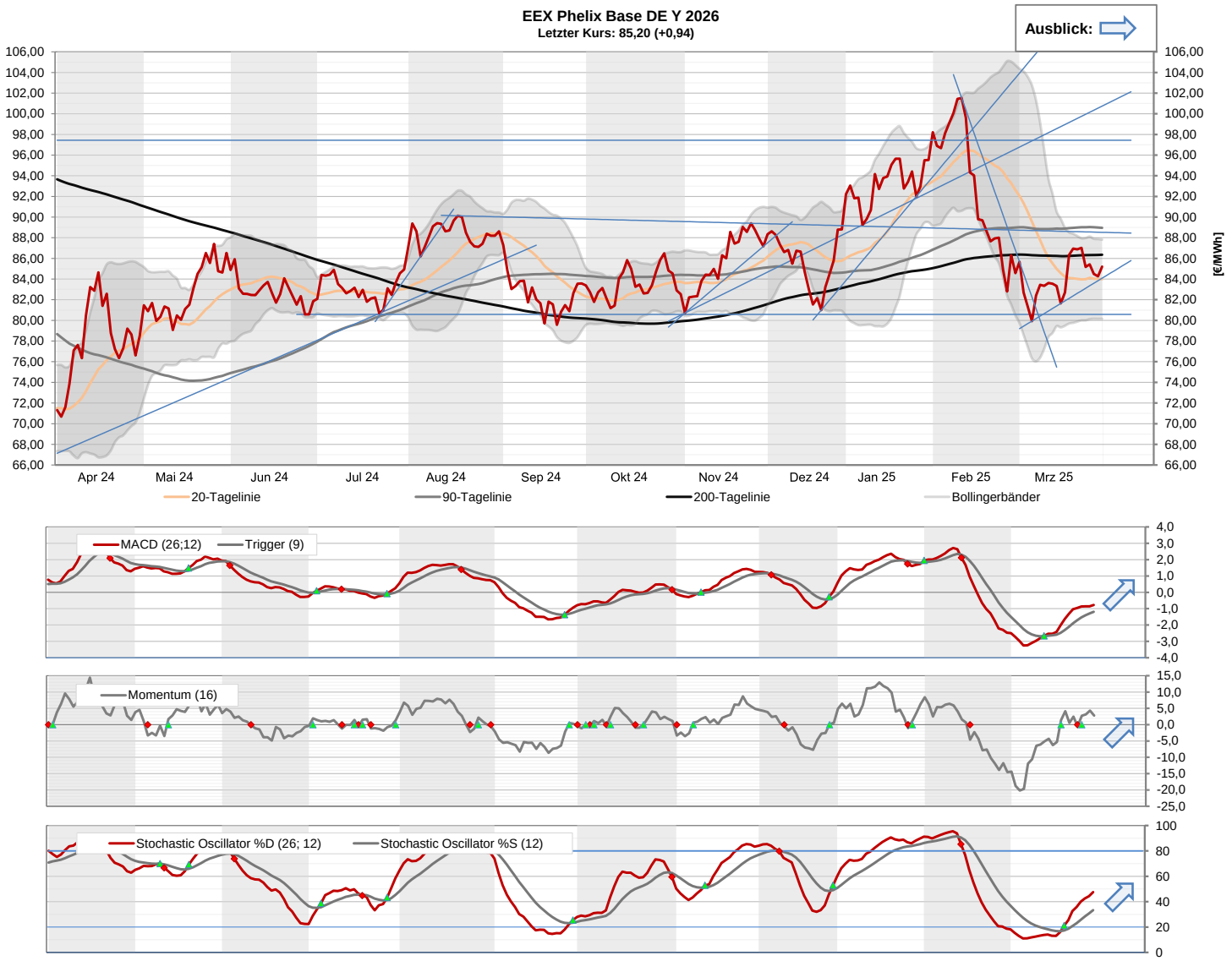




Marktbericht 14 / 2025

Dienstag, 01. April 2025

Strom - Technische Analyse



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Seit dem letzten Bericht wurde an der EEX eine Spanne zwischen einem Hoch am letzten Dienstag bei € 86,78 und dem gestrigen Tief bei € 83,35 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 85,10 (Vorwoche: € 86,75).
- Somit konnte die 20-Tagelinie (heute bei € 83,99) abermals gehalten werden.
- Kann bei einem stärkeren Anstieg die 200-Tagelinie (€ 86,35) nachhaltig überwunden werden - in der vorletzten Woche war dies bekanntlich gescheitert, ist an der 90-Tagelinie (€ 88,96) mit einer nächsten Hürde zu rechnen. Für einen Vormarsch wie Anfang Februar in Richtung der 100-Euromarke bedarf es danach einen Ausbruch über die 90-Euromarke.
- Auf der Unterseite sollte die kurzfristige Unterstützung (€ 84,33) zusammen mit der 20-Tagelinie (€ 83,99) weiterhin Kaufinteresse auslösen. Eine Rückkehr an die Tagestiefs vom 18. und 10. März (€ 81,09 / € 81,01) würde überraschen.
- Generell dürfte bei einem erneuten Schwächeanfall die seit Ende Juni konsequent gehaltene 80-Euromarke in Kombination mit dem unteren Bollingerband (€ 80,14) ein solides Auffangbecken bilden.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 85,70 - € 85,75 (09:39 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner	**marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de**	**0951 / 77-2302**
René Viernekäs	**rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de**	**0951 / 77-2303**
Horst Ziegler	**horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de**	**0951 / 77-2000**

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):
Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):
Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):
Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):
Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):
Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO2 oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:
Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:
Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:
Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):
Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:
Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:
Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder
Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder" werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.
Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabwei chung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder" um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben.Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, das 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.
Handelssignale:
Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.
Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.
Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgbeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.